

### SG Wängi 1940 bis 1949

1940	So., 1. Dez	Abgelehnt: Bundesgesetz über die Abänderung der Art. 103 und 104 des Bundesgesetzes vom 12. April 1907 betreffend die Militärorganisation (Einführung des obligatorischen militärischen Vorunterrichts)
1941	Sa., 14. Jun	Das Militärdepartement des Kanton Thurgau ersucht die Vereine den Ortswehren Schiessgelegenheiten zu ermöglichen.
	Sa., 4. Okt	Da genügend Munition (450 Schuss Neue und 100 Schuss Alte) vorhanden sind, wird nach 3 Jahren wieder ein Endschiessen durchgeführt. In Folge der knappen Munitionszuteilung war die Schiessstätigkeit im Jahr 1941 eher gering.
1942	Sa., 2. Mai	Für das Jahresprogramm stehen pro Schütze 72 Schuss zur Verfügung. Davon 30 für das Feldschiessen und 18 Schuss für das eidg. Feldsektionswettschiessen. Infolge Wirtschaftsaufgabe schenkt Herr Gottlieb Höpli der Schützengesellschaft einen Tisch mit Bestuhlung .
	Mi., 8. Jul	Wenn es die Höhe des Getreidefeldes vor dem Schützenhaus gestattet, wird am 24. Juli um halb Acht eine Übung abgehalten.
1943	So., 19. Jun	Ein Mitglied rügt, dass nicht alle Mitglieder eine Einladung zur Versammlung erhalten haben. Der 2. Aktuar erklärt, dass keine Einladungskarten mehr vorhanden waren. An der Delegiertenversammlung des eidg. Schützenvereins in Zug wurde Kantonalpräsident Herr Oberst Früh in den Vorstand gewählt.
1944	Fr., 12. Mai	Durch das häufige Schiessen, besonders durch das in Wängi einquartierte Militär, würden Scheiben und Kugelfang stark hergenommen. Die Löcher im Kugelfang müssen unbedingt aufgefüllt werden. Die Weberei AG liefert hierfür die Schlagge gratis.
	So., 19. Mär	Einige Schützen rügen, dass Buben warnen. Es soll derjenige Schütze, der geschossen hat dem Nächsten warnen. Die Schützenmeister sollen sich vergewissern, dass richtig gewarnt wird. Es wird kein Beschluss gefasst.
1945	Sa., 7. Apr	Die Versammlung bewilligt eine Spende von Fr. 50.- an die Kriegsfürsorgestelle Wängi für Kriegsgeschädigte. Von der Durchführung eines Endschiessens im 1944 wurde Umgang genommen, da zufolge der Teilkriegsmobilmachung etwa die Hälfte der Mitglieder sich im Militärdienst befanden. Anlässlich einer Schiessübung vom in Wängi einquartiertem Militär gelangten zum Teil Prellschüsse nach Obertuttwil, worauf von dortigen Einwohnern Klage beim Kant. Militär -departement eingereicht wurde. Bei der darauffolgenden Besichtigung beim Scheibenstand wurde die Sicherung als ungenügend, ja direkt als mangelhaft befunden. Es wird daher die Anbringung einer Tiefblende in U-Form auf dem Wall vor dem Scheibenstand verlangt.
	Sa., 29. Sep	Da die Gesellschaft noch über eine grössere Menge Kaufmunition verfügt, wird nach 3-jährigem Unterbruch das Abhalten eines Endschiessens beschlossen.
1946	Mi., 20. Mär	Am letztjährigen Jungschützenkurs sind seitens des Kursleiters Unregelmässigkeiten in der Führung der Standblättern vorgekommen. Dadurch wurden die Bundesbeiträge gestrichen und die verschossene Munition des Jungschützenkurs musste der Verein übernehmen. Der Jungschützenkursleiter erhält vom Schiessoffizier einen Verweis und hat zudem aus dem Vorstand auszuscheiden.
	Sa., 30. Mär	Das gefechtsmässige Einzelwettschiessen (12 Schuss auf Feldscheibe) wird vom Präsidenten der Schiesskommission wegen mangelhafter Sicherheit nicht empfohlen.
	Mo., 27. Jun	Der Besuch des Schützenfest in Wilen-Rickenbach (6. Juli) wird wegen verspäteter Einladung nicht empfohlen.
	Mi., 16. Okt	Auf die Anfrage der Weberei Wängi, ob sie über den Winter im Schützenhaus Kisten einlagern könnten, erklärt sich der Vorstand einverstanden mit der Bedingung, dass bis am 15. März der Schiessstand frei sein muss.

1947	Mi., 13. Apr	Das Freundschaftsschiessen Wängi-Tuttwil findet erstmals in Wängi statt. Der Vorschlag, die Festresultate für das Jahresprogramm doppelt zu zählen, wird abgelehnt.
1948	Sa., 13. Mär	Oblig. Programm: 35 Punkte und 15 Treffer für Of. und Adj. Uof., 20 Punkte und 15 Treffer für Uof., Gfr. und Soldaten.
1949	Sa., 12. Feb	Die Vorübung für das Eidg. Schützenfest in Chur, und zwar 8 Passen à 6 Schuss in 6 Übungen. Es können 2 Passen pro Übung geschossen werden. Das Absolvieren von 8 Passen soll den Schützen berechtigen zur Vergütung der Bahnauslagen durch den Verein.
	Sa., 12. Mär	Der Präsident macht den Vorschlag, es sollten alle Teilnehmer gemeinsam mit einem Autobus nach Chur fahren, man käme dann am selben Tag wieder zurück. Auch nach lebhafter Diskussion konnte kein Beschluss gefasst werden. Als Beitrag an die Teilnehmer bewilligt die Versammlung Fr. 20.- Entschädigung. ..... Ob Ordonnanzkorn oder breites Korn wird an der Delegiertenversammlung in Frauenfeld abgeklärt.